



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

NSG-ALBUM

NSG „Eich-Gimbsheimer Altrhein“ und NSG „Gimbsheimer Altrhein“

NSG 331-058 und NSG 331-059



(C. Lehr)



NSG-ALBUM

Eich-Gimbsheimer Altrhein und Gimbsheimer Altrhein

Entwicklung der Naturschutzgebiete im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	15.09.1966 und 20.11.1979
Biotopbetreuung seit:	1992
Entwicklungsziel:	Erhalt der naturnahen Stillgewässer mit ausgedehntem Schilfröhricht und Entwicklung von standorttypischen Weichholzbeständen. Wiederherstellung von Auen-grünland durch biototypengerechte Bewirtschaftung. Extensivierung der Landwirtschaft im Umfeld.
Maßnahmenumsetzung:	Jährliche Mahd von Feuchtwiesen und Anpassung des Mahdzeitpunktes an gefährdete Pflanzenarten. Herbstschnitt von Schilfbeständen im Randbereich. Gezielte Artenschutzmaßnahmen.
Zustand (früher):	Vor 2000 deutliche mehr Grünlandnutzung am Innen- und Außenbogen. Eutrophierung und Verschilfung der Feuchtwiesen durch Absinken des Grundwasserspiegels.
Bisher erreichtes Ziel:	Erhalt kleiner Feuchtwiesenbereiche und nur sehr lokale Verjüngung von Schilfbeständen. Sicherung der Bestände von <i>Euphorbia lucida</i> und <i>Cladium mariscus</i> .



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Alzey-Worms“:**

Dr. Corinna Lehr
Tel: 06131-963990
mailto: lehr@biodata.gmbh

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

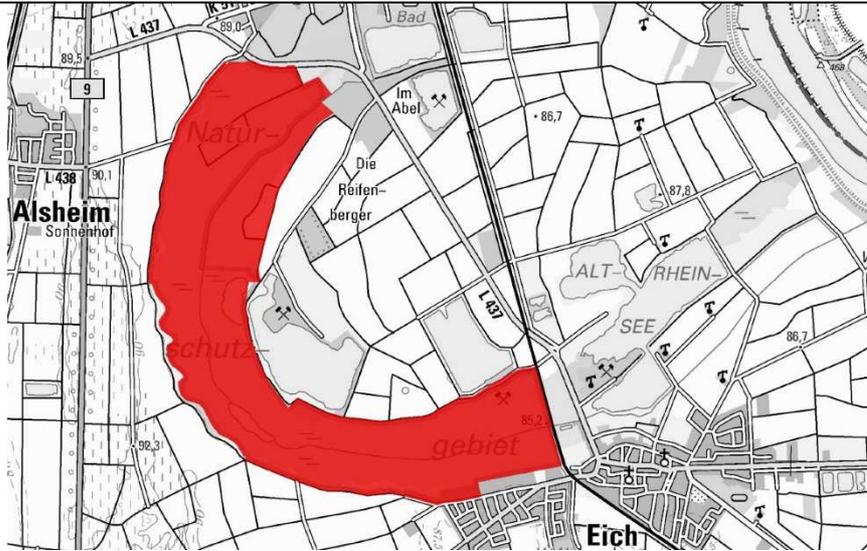
Fotos: C. Lehr
Text: C. Lehr
Stand: Dezember 2018

Lage der
Betreuungsgebiete
„Eich-Gimbsheimer
Altrhein“ und
„Gimbsheimer Altrhein“

(LANIS Mapserver,
Stand: 03-2018
Maßstab: 1 : 27.000)

Legende:

NSG (Naturschutzgebiete)



Maßnahmenfläche der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: 03-2018
Maßstab: 1 : 17.000)

Legende:

MAS (Maßnahmen)

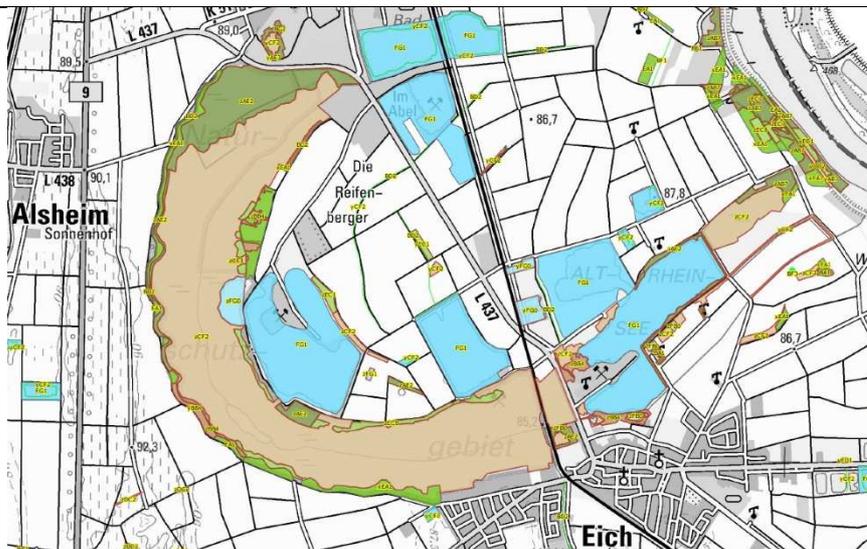


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 03-2018
Maßstab: 1 : 27.000)

Legende:

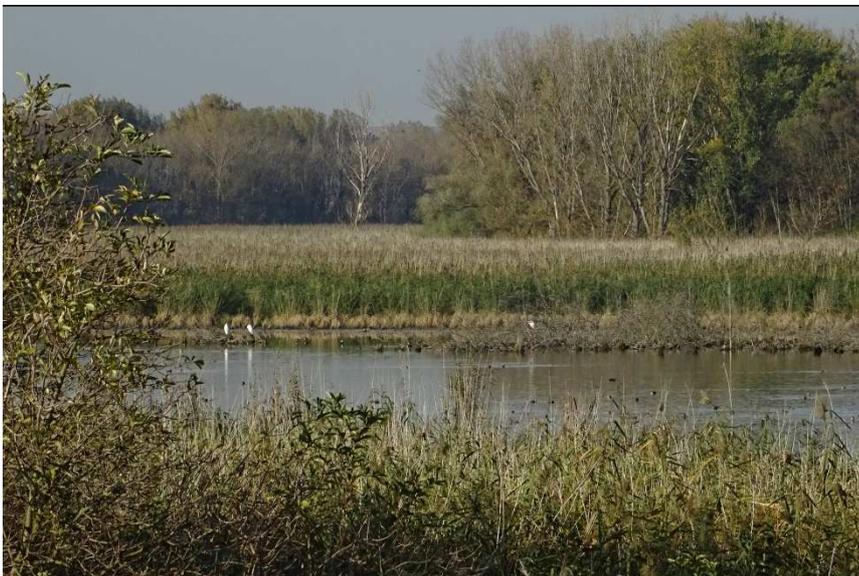
- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sumpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weidern, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Auenfließfluren, fischreiche Hochstaudenflur
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Verlandungszonen mit ausgedehnten Schilfbeständen bieten Brut- und Rastplatz für zahlreiche gefährdete Vogelarten.

(C. Lehr, 2017)



Einige Stillgewässer sind vollständig von Schilf umgeben. Hier rasten zur Zugzeit Wasservögel und Limikolen.

(C. Lehr, 2017)



Herbststimmung im Ried an einem späten Nachmittag im Oktober

(C. Lehr, 2018)

Alte Silberweiden mit einem hohen Totholzanteil sind Relikte der Weichholzaunen am Altrhein.

(C. Lehr, 2017)



Im Ried findet sich das größte Brutvorkommen des Blaukehlchens in Rheinland-Pfalz.

(C. Lehr, 2017)



Viele Grünlandflächen im Randbereich liegen brach oder werden von der Jägerschaft gemulcht.

(C. Lehr, 2017)





Hochsitze und Kirrungen finden sich überall in den Randbereichen beider Naturschutzgebiete.

(C. Lehr, 2014)



Extensiv genutzte Wiese nordöstlich des Fossiliensees.

(C. Lehr, 2014)



Streuobstwiese im mittleren Bereich des Außenbogens.

(C. Lehr, 2017)

Die Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*) ist eine floristische Besonderheit. In Deutschland gibt es nur zwei weitere Vorkommen dieser Pflanzenart.

(C. Lehr, 2014)



Riede der Schneide (*Cladium mariscus*) sind sehr selten und als FFH-Lebensraumtyp europaweit geschützt.

(C. Lehr, 2018)



Auch der Sumpffarn (*Thelypteris palustris*) zählt zu den seltenen und gefährdeten Arten.

(C. Lehr, 2018)





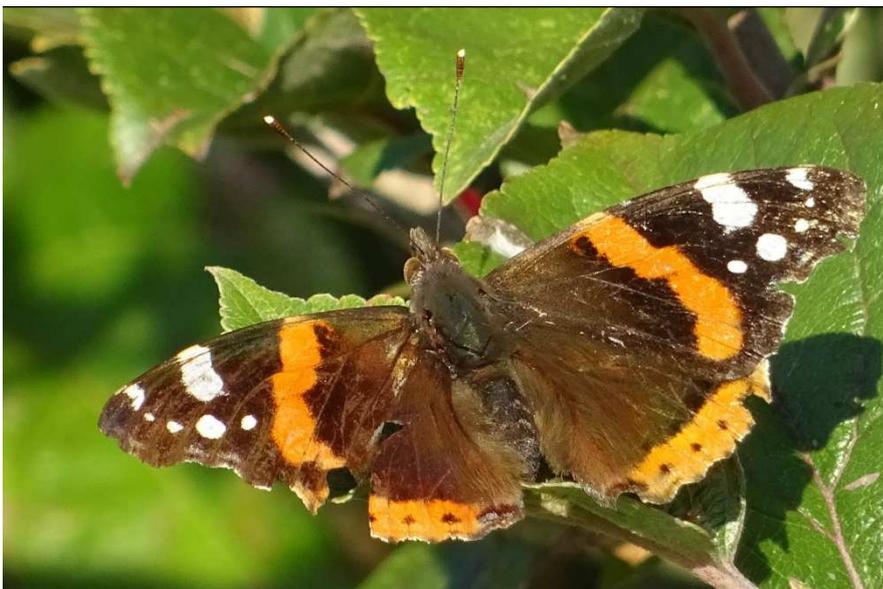
Silberreiher rasten im Uferbereich der Stillgewässer.

(C. Lehr, 2017)



Die Blutrote Heide-libelle (*Sympetrum sanguineum*) nutzt die letzten warmen Tage im Oktober für ein Sonnenbad am späten Nachmittag.

(C. Lehr, 2017)



Am Außenbogen auf der Westseite tanken die Admirale im Oktober noch einmal Sonne.

(C. Lehr, 2017)

Hat es einige Wochen nicht geregnet, können in den Herbst- und Wintermonaten kleine Schilfbereiche gemäht werden.

(C. Lehr, 2018)



Zum Befahren der Riedflächen ist eine Maschine mit einem geringen Bodendruck erforderlich.

(C. Lehr, 2018)



Damit der Motor nicht zu heiß wird, muss von Zeit zu Zeit der Staub abgeblasen werden.

(C. Lehr, 2018)



Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Binsenschneide (*Cladium mariscus*)
- Fleischfarbendes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*)
- Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)
- Graben-Veilchen (*Viola persicifolia*)

Tierarten:

- Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)
- Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
- Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)
- Eisvogel (*Alcedo atthis*)
- Kammolch (*Triturus cristatus*)
- Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)
- Purpurreiher (*Ardea purpurea*)
- Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)
- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)
- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*)
- Weißstorch (*Ciconia ciconia*)
- Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)
- Laro-Limikolen
- Wasservögel